Ausgabe 4/2017

GÖD

www.goed-berufsschule.at

++ GEHALTSERHÖHUNG++GÖD SCHULUNG++LEHRE NACH DER MATURA++

Bundesleitung 12 – Gewerkschaft Berufsschule

FOTO: OLGA_GAVRILOVA/ISTOCK/THINKSTOCK

VORWORT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

So ganz ohne Sorgen gehe ich dieses Mal nicht ins neue Jahr. Die geforderte Abschaffung der Sozialpartnerschaft und das Ende der Pflichtmitgliedschaft bei den Kammern sorgt mich. Uns Berufsschullehrer würde die Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft vordergründig nicht treffen. Wir sind nicht Mitglieder der Arbeiterkammer. Wir können keine Leistungen der AK in Anspruch nehmen, aber wir wissen, dass gerade die „kleinen Leute" damit sehr gut abgesichert sind.
Eine Abschaffung der Sozialpartnerschaft würde uns sehr schwer treffen! In den letzten Jahren waren es zwei Großprojekte, die wir mitverhandelt haben – das neue PädagogInnen-Dienstrecht und die sogenannte Bildungsreform 2017. In beiden Fällen haben wir GewerkschafterInnen viele „böse Grauslichkeiten" verhindert – in stundenlangen, tagelangen, nervenaufreibenden Verhandlungen und Diskussionen.
Sorge macht mir auch die Diskussion rund um die Zusammenlegung der Krankenkassen. Das bisherige funktionierende System der Selbstverwaltung soll einer faktischen „Verstaatlichung" weichen! Bedauerlich für alle jene Kassen, die verantwortungsbewusst mit den Beiträgen der Versicherten umgegangen sind und die für die Zukunft Reserven angelegt haben. In Wahrheit wäre eine Zusammenlegung eine Zwangsenteignungen der Versicherten. Sogar die Fachleute sind sich einig, dass dadurch nicht einmal Einsparungen möglich sind.
Eine gute Nachricht kann ich aber doch vermelden: Mit dem Gehaltsabschluss bin ich zufrieden - Abgeltung der Inflationsrate und Teilhabe am Wirtschaftswachstum. Danke an das GÖD-Verhandlungsteam unter Norbert Schnedl für die kluge Verhandlungsführung!
Einen Wunsch ans Christkind möchte ich noch auf das vorweihnachtliche Fensterbrett legen: „ Liebes Christkind! Bitte bringe uns eine Unterrichtsministerin / einen Unterrichtsminister, die / der von Bildung wirklich etwas versteht und bessere Rahmenbedingungen zum Wohl von LehrerInnen und SchülerInnen schafft!"

In diesem Sinn alle guten Wünsche für ein erfolgreiches Jahr 2018!

Eure

Judith Roth,
Vorsitzende der Gewerkschaft Berufsschule

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

In der letzten Ausgabe habe ich von meiner großen Sorge über geplante Sparmaßnahmen durch eine mögliche ÖVP– FPÖ Koalition geschrieben. Diese Sparmaßnahmen befürchtete ich auf Grund von versprochenen Steuersenkungen auf Kosten des öffentlichen Dienstes. Die Realität hat uns bereits eingeholt. Die Gehaltserhöhung, die im öffentlichen Dienst ausverhandelt wurde, wird nicht an alle Länder weitergegeben. In Oberösterreich, in dem sich die schwarz-blaue Landesregierung einen strikten Sparkurs auferlegte, wird für die Landesbediensteten eine Gehaltserhöhung von einem Prozent geplant. Die Landesbediensteten wollen den angepeilten Reallohnverlust von rund einem Prozent nicht akzeptieren. Er ist in Zeiten des Wirtschaftsaufschwungs schwer argumentierbar. Die Landesrätin Birgit Gerstorfer protestierte gegen die Kürzung im sozialen Bereich und wirft der oberösterreichischen Landesregierung den Bruch ihres Paktes mit Ihrem Vorgänger Pühringer vor. Wenn schon die schwarz-blaue Landesregierung in Oberösterreich einen tatsächlichen Sozialabbau finalisiert, wie das die SPÖ und die Grünen der Landesregierung vorgeworfen haben, wie wird dann erst die geplante schwarz-blaue Regierung bundesweit agieren? Ich bekenne mich zur Sozialpartnerschaft! Ich kämpfe für soziale Gerechtigkeit und werde vehement, wenn notwendig auch gegen meine eigene Fraktion, öffentlich auftreten. Ich begrüße es, dass auch unser Kollege Kimberger in den Printmedien gegen gewerkschaftsfeindliche Äußerungen seiner eigenen Fraktion aufgetreten ist.

Gerhard Herberger,
Vorsitzende-Stellvertreter

Mitteilung aus der Bundesleitung

NEU IN DIE BUNDESLEITUNG - FÜR DEN BEREICH WIEN DIE KOLLEGIN NICOLE FEICHTINGER – STATT MICHAEL HANZMANN

Nicole Feichtinger, BED,
Mitglied im ZA Wien,
Vorsitzende im DA V

Mehr Informationen zur Person Nicole Feichtinger erfahren Sie im Interview mit der Vorsitzenden Judith Roth.

Wie lange bist du nun schon in der Berufsschule tätig? In welcher Schule unterrichtest du? Welche Fachgruppe? Gibt es auch ein Lieblingsfach für dich als Lehrerin?
Seit Jänner 2005 bin ich an der Berufsschule für Einzelhandel und EDV-Kaufleute in Wien-Favoriten beschäftigt. Ich unterrichte in der Fachgruppe I die Gegenstände Rechnungswesen, Wirtschaftskunde, Angewandte Wirtschaftslehre und Politische Bildung. Mein absolutes Lieblingsfach ist noch immer Rechnungswesen, auch, wenn dieses mit dem neuen kompetenzorientierten Lehrplan jetzt gemeinsam mit Wirtschaftskunde zu „AWL" verschmolzen ist. Es gefällt mir, wenn die Schülerinnen und Schüler aktiv werden können, Geschäftsfälle bearbeiten und nach den Formvorschriften arbeiten.

Du bist ja bereits in der Personalvertretung tätig. Welche Bedürfnisse nimmst du besonders bei den Lehrerinnen und Lehrern wahr?
Ich bin seit 2014 aktiv in der Personalvertretung, habe aber schon einige Zeit davor als Vertrauensperson mitarbeiten können. Mir ist aufgefallen, dass es vor allem viel an Information braucht und dafür wenden sich viele Kolleginnen und Kollegen an die Personalvertretung, um sicher zu gehen. Meist geht es auch um die Gehaltsabrechnung, Kinderbetreuung, aber auch um sehr sensible Themen wie zum Beispiel die fehlende oder mangelhafte Kommunikation zwischen der Direktion und der betreffenden Lehrerin oder dem betreffenden Lehrer. Hier ist es besonders wichtig, einen diplomatischen Weg zwischen den Parteien zu finden. Es geht dann nicht um die rechtliche, sondern um die menschliche Situation und auch in solchen Fällen ist die Personalvertretung immer wieder gefragt. Die Belastung in unserem Beruf ist oft groß und auch mit der manchmal eher dürftig aussehenden Anerkennung hadern viele Kolleginnen und Kollegen. Ein besseres Image des Lehrerberufs würde uns wirklich allen gut tun. Auch daran arbeiten wir!

Wie ist deine private Situation? Wohnst du in Wien? Hast du Kinder? Hast du Hobbies?
Ich bin in Wien-Favoriten geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Der Liebe wegen habe ich dann meinen Wohnsitz ins südliche Burgenland verlegt. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter. Ich pendle also, so wie ca. 40 Prozent der Burgenländer, fast täglich nach Wien. Dadurch gehören Spaziergänge, Gartenarbeit, Spielenachmittage und Basteln zu meiner Wochenendbeschäftigung. Allerdings lassen wir es uns auch schon einmal gut gehen, dann besuchen wir eine Therme oder bummeln im Einkaufszentrum. Im Sommer sind wir aus dem Freibad nicht wegzudenken, im Winter gehen wir Eislaufen und Skifahren. Die Zeit mit meiner Familie gibt mir den notwendigen Halt und fängt mich in vielen Situationen auf. Ich bin kaum schlecht gelaunt und wenn, so hoffe ich, dass ich meine Mitmenschen nicht damit belaste. Ich bin eine ewige Optimistin und versuche, immer das Positive an einer Situation zu erkennen, was mir größtenteils gelingt.
Vielen Dank für das Interview!

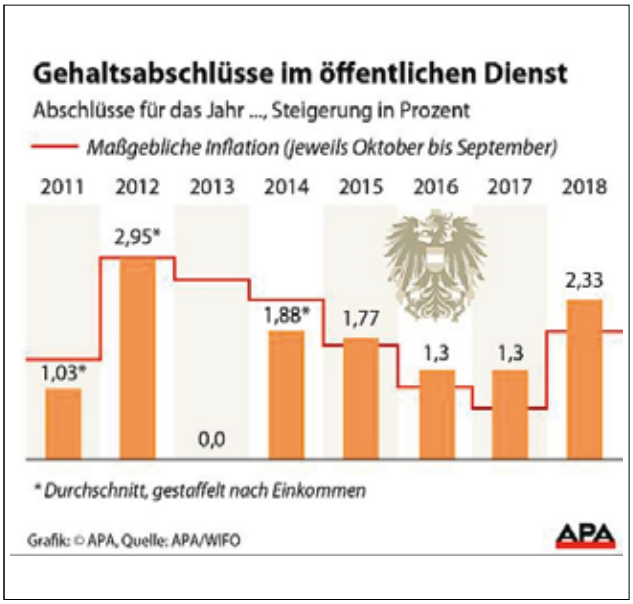
Nicole folgt Michael Hanzmann in die Bundesleitung. Michael hat im Sommer die Personalvertretung verlassen, um sich ganz dem Unterricht widmen zu können. Im Namen der Bundesleitung bedanke ich mich für die jahrelange Mitarbeit und wünsche Michael Hanzmann alles Gute und viel Erfolg.

JUDITH ROTH

Gehaltserhöhung 2018: +2,33 %

Die Gehaltsverhandlungen unter der Führung von GÖD-Vorsitzenden Dr. Norbert Schnedl führten am 17. November 2017 zu einem erfreulichen Ergebnis. Alle Gehälter, Zulagen und Nebengebühren werden mit Wirksamkeit 1. Jänner 2018 um 2,33 Prozent erhöht. Dieser Abschluss gilt für alle Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer, sowohl Beamte (BL, BOL, BD/S) als auch Vertragslehrer (Sondervertrag, pd-Schema, l2a2,...). Die mediale Ankündigung, dass einzelne Bundesländer diesen Gehaltsabschluss nicht für die Landesbediensteten übernehmen möchten, berührt uns nicht.

Gemäß dem Motto „Durchsetzungskraft durch Mitgliedschaft" bedanken wir uns bei allen GÖD-Mitgliedern für das Bekenntnis zur Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Wir freuen uns gleichzeitig über jedes neue Mitglied!



BeamtInnen		VertragslehrerInnen	
Gehalts-/ Entlohnungs-stufen	L2a2 BL	Gehalts-/ Entlohnungs-stufen	l2a2 Vl mit LAP
1	€ 2.200,9	1	€ 2.291,3
2	€ 2.263,9	2	€ 2.357,5
3	€ 2.327,0	3	€ 2.421,5
4	€ 2.404,8	4	€ 2.503,4
5	€ 2.538,0	5	€ 2.642,0
6	€ 2.689,2	6	€ 2.799,5
7	€ 2.846,7	7	€ 2.964,4
8	€ 3.022,1	8	€ 3.146,0
9	€ 3.196,5	9	€ 3.328,7
10	€ 3.371,8	10	€ 3.513,6
11	€ 3.547,2	11	€ 3.698,4
12	€ 3.723,6	12	€ 3.883,2
13	€ 3.901,0	13	€ 4.068,0
14	€ 4.072,2	14	€ 4.247,6
15	€ 4.231,9	15	€ 4.414,6
16	€ 4.354,7	16	€ 4.590,9
daz	€ 4.416,7	17	€ 4.769,4
DAZ	€ 4.601,5	18	€ 4.897,5

VertragslehrerInnen pd		
Entloh-nungsstufe	Entlonungs-grp. pd	Verweildauer in Jahren
1	€ 2.638,9	3,5
2	€ 3.006,4	5
3	€ 3.374,9	5
4	€ 3.743,4	6
5	€ 4.112,1	6
6	€ 4.480,7	6
7	€ 4.708,5	

Sondervertrag für VertragslehrerInnen – I L:	
Stufe 1	€ 2.722,8
Stufe 2	€ 3.211,2
Stufe 3	€ 3.997,6

Angaben ohne Gewähr, Irrtum und Rundungsdifferenzen vorbehalten!

FOTO: DIBROVA/ISTOCK/THINKSTOCK

Vergütungen:		
	bisheriges Dienstrecht	VertragslehrerIn pd
Vertretung (Supplierung)	€ 28,4	€ 36,8
Klassenvorstand	€ 150,2	--
Kustodiat	€ 55,7	--
Werkstätte	€ 105,7	--
Labor	€ 111,4	--
Fächervergütung FG 1 und 2	–	€ 13,7

VON
ING. ANDREAS MASCHER,
VORSITZENDER
LANDESLEITUNG OÖ

II L - Verträge	Sondervertrag	l2b1
Jahreswochenstunde	€ 1.650,7	€ 1.018,8 + € 79,8 (Dienstzulage)

Zulagen für den LDU ab 1. Jänner 2018 (lt. GehGes. § 59b Abs. 2)		
	Pragmatische LehrerInnen monatlich	VertragslehrerInnen monatlich
A. LehrerIn		
1– 2 Schülergruppen pro Schuljahr	€ 65,1	€ 68,4
3–4 Schülergruppen pro Schuljahr	€ 81,9	€ 86,0
ab 5 Schülergruppen pro Schuljahr	€ 90,3	€ 94,8
B. FachkoordinatorIn:		
Gänzjährige und saisonmäßige Berufsschulen		
5–11 Schülergruppen pro Schuljahr	€ 65,1	€ 68,4
12 - 16 Schülergruppen pro Schuljahr	€ 81,9	€ 86,0
ab 17 Schülergruppen ist ein zweiter Fachkoordinator zu bestellen		
Lehrgangsmäßige Berufsschulen		
5 Schülergruppen mindestens während eines Lehrgangs, aber weniger als 12 je Schuljahr	€ 65,1	€ 68,4
12–16 Schülergruppen pro Schuljahr	€ 81,9	€ 86,0
ab 17 Schülergruppen pro Schuljahr	€ 90,3	€ 94,8
C LeiterIn		
BD an Berufsschulen mit LDU	€ 64,1	€ 67,3
BDS an Berufsschulen mit LDU	€ 32,5	€ 34,1

Beachte: Diese Zulagen gebühren, gleich ob im Lehrgang oder im Jahresunterricht entstanden, 14 x jährlich und sind überdies ruhegenussfähig.
Angaben ohne Gewähr, Irrtum und Rundungsdifferenzen vorbehalten!

Personalvertreterschulung 2017 im Vitalhotel Styria in Fladnitz

FOTO: FRANZ WINKLER

Engagierte Personalvertreterinnen und Personalvertreter bei der GÖD-Schulung in Fladnitz an der Teichalm

DIE ALLJÄHRLICHE PERSONALVERTRETERSCHULUNG, DIE VON DER GEWERKSCHAFT DURCHGEFÜHRT WIRD, FAND VON DIENSTAG, 26. SEPTEMBER, BIS DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER 2017, IM VITALHOTEL STYRIA IN FLADNITZ AN DER TEICHALM STATT.

VON ING. FRANZ WINKLER, BED, OBMANN LB BERUFSSCHULE

Wir konnten auch heuer wieder unsere Personalvertreterinnen und Personalvertreter und Vertrauensleute aus fast allen steirischen Berufsschulen begrüßen.
Martina Jeindl, die GÖD-Vorsitzende der Landesleitung Steiermark – Sektion Berufsschulen organisierte das Seminar wie immer hervorragend und informierte über Neuerungen in der GÖD.

NEUERUNGEN BESPROCHEN

Um unsere Personalvertreterinnen und Personalvertreter bestmöglich in ihrer verantwortungsvollen und oft nicht leichten Arbeit zu unterstützen, wurden von der ZA-Vorsitzenden Edith Neuherz Praxisbeispiele rund um das Dienst- und Besoldungsrecht erarbeitet und gemeinsam mit den Personalvertreterinnen und Personalvertretern konnten alle Fälle gelöst werden. Es entstanden konstruktive und lebhafte Diskussionen, die zeigten wie vielfältig und wichtig die Arbeit als Personalvertreterin bzw. Personalvertreter an den Schulstandorten ist. Kompetent wurden sie von den weiteren Mitgliedern des Zentralausschusses, Franz Winkler und Willibald Schuller, unterstützt. ZA-Vorsitzende-Stellvertreter Franz Winkler informierte und diskutierte mit den Anwesenden die neuesten Entwicklungen der steierischen Berufsschulwelt.

INFORMATIONSAUSTAUSCH

Besonders gefreut hat es uns, Herrn Hofrat Mag. Michael Fresner zu begrüßen, der alle Anwesenden in einem tollen Vortrag und sehr verständlich über die sich ständig ändernde Gesetzeslage und über Neuigkeiten im Berufsschulsystem informierte. Herr BSI Reg. Rat. Franz Schliefsteiner erläuterte die zukünftigen Änderungen im Berufsschulzentrum Graz St. Peter. Vielen Dank an den Landesgeschäftsführer des ÖAAB Steiermark Günther Ruprecht, der uns als Vortragenden Herrn Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold kostenlos als Referenten zur Verfügung gestellt hat. Herr Professor Neuhold sprach über das Thema „Wertewandel als Herausforderung für Bildung und Erziehung“. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen waren besonders vom praxisnahen, sehr informativen und auch witzigen Vortrag total begeistert.
Die Abende der Veranstaltung wurden von den Personalvertreterinnen und Personalvertretern genutzt um sich untereinander auszutauschen und ihre Anliegen und Wünsche zu diskutieren. Ein herzliches Dankeschön an alle Personalvertreterinnen und Personalvertreter für ihre engagierte Arbeit an den Schulen.

Lehre für Maturantinnen und Maturanten

IN WENIGEN WOCHEN BEGINNT DIE HEISSE PHASE AN TIROLS WEITERFÜHRENDEN SCHULEN. SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ALLER ABSCHLUSSKLASSEN BEREITEN SICH INTENSIV AUF DIE MATURA VOR.

Was jedoch danach kommt, ist vielfach noch unbekannt. Die meisten frischgebackenen Maturantinnen und Maturanten werden wohl ein Studium beginnen, auch wenn seit geraumer Zeit Begriffe wie Studienplatzbeschränkungen, chronische Hörsaalüberfüllung oder Aufnahmeprüfungen Schlagzeilen machen. Und tatsächlich ist für manche Kandidaten die Beschreitung des steinigen Weges in eine akademische Karriere der einzig richtige.

QUALITÄT DER DUALEN AUSBILDUNG

Doch es gibt neuerdings eine Alternative, die der Attraktivität einer universitären Karriere um nichts nachsteht. Das Modell „Lehre nach der Matura“ greift auf die Qualität der dualen Ausbildung zurück und bietet Jugendlichen nach der Reifeprüfung die Möglichkeit, ihr berufliches Profil mit einer hochwertigen Fachausbildung zu erweitern. Die Kombination aus breiter Allgemeinbildung, umfassenden Sprachkenntnissen und einer fundierten berufspraktischen Ausbildung sollte die Absolventinnen und Absolventen zu begehrten Fachkräften am Arbeitsmarkt machen.

Bis es soweit ist, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dual im jeweiligen Betrieb ihrer Wahl und der entsprechenden Fachberufsschule ausgebildet. Eine solche Ausbildung wird für Maturantinnen und Maturanten um ein Jahr verkürzt und dauert je nach Lehrberuf zwischen zwei und drei Jahre. Außerdem sieht dieses Modell einen Auslandsaufenthalt vor. Roland Teißl, Lehrlingskoordinator des Landes Tirol, weist auf eine weitere Besonderheit hin: „Während der Pilotphase können wir bereits ab zehn MaturantInnen pro Lehrberuf eigene Fachklassen eröffnen. Ein derartiges Betreuungsverhältnis ist im tertiären Bildungsbereich absolut einzigartig. Darüber hinaus werden Lehrlinge mit Reifeprüfung im Verlauf ihrer Ausbildung hinsichtlich organisatorischer Belange auf Wunsch laufend beraten.“

ALLE WEGE STEHEN OFFEN

„Wir glauben, dass das Modell ‚Lehre nach der Matura‘ enormes Potenzial hat“, gibt sich Roland Teißl zuversichtlich und führt weiter aus: „Junge Menschen sollen die Gelegenheit haben, eine sinnvolle und erfüllende berufliche Aufgabe zu ergreifen und das kann über die verschiedensten Zugänge geschehen. Einem Studium nach der Lehre steht ja auch nichts im Wege, vielleicht kennt man dann seine Neigungen und Interessen sogar noch besser.“

Wer nun zu den Pionieren dieser neuen Ausbildungsvariante gehören möchte, kann sich unter www.lehrausbildung.tirol oder unter 0512 520 33 – 252 über das Angebot informieren. ●

VON LSI HR ROLAND TEIßL

INFOS BEI:

Martin Bichler, MSc, Landesschulrat für Tirol/
Abt. Berufsbildende Pflichtschulen
Innrain 1, 6020 Innsbruck
0512 / 520 33 – 252, m.bichler@lsr-t.gv.at;
www.lehrausbildung.tirol

FOTO: TFBS SANKT NIKOLAUS

Maturantinnen und Maturanten der 2. Klasse im Lehrberuf Labortechnik, gemeinsam mit der Amtsführenden Präsidentin des Landesschulrates für Tirol, Dr. Beate Palfrader, Direktor Bernhard Anker und LSI Roland Teißl

INFO-ECKE

Fragen und Antworten aus dem Schulalltag

Darf ich, nachdem ich meine Schwangerschaft dem Dienstgeber gemeldet habe, weiterhin Mehrdienstleistungen machen?
Nein, denn durch das Mutterschutzgesetz sind für schwangere Arbeitnehmerinnen all jene Arbeiten verboten, die für die werdende Mutter und das ungeborene Kind eine Gefährdung darstellen könnten. D. h. keine schweren körperlichen Arbeiten bzw. unfallgefährdeten Arbeiten, Verbot von Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit und Verbot von Überstunden.

Werdende Mütter haben, sobald ihnen ihre Schwangerschaft bekannt ist, dem Dienstgeber hiervon unter Bekanntgabe des voraussichtlichen Geburtstermins Mitteilung zu machen. Der Dienstgeber ist bei Unterlassung der Meldung für Schäden an der Gesundheit der werdenden Mutter nicht haftbar.

VON
MAG. BELINDA KALAB,
VORSITZENDE
ZA F. BS IN NÖ

FOTOS: COLOURES-PIC/FOTOLIA, HEMERA TECHNOLOGIES/ ABLESTOCK.COM/THINK-

Aus persönlichen Gründen brauche ich einige Tage frei. Kann mir ein Karenzurlaub gegen Entfall der Bezüge abgelehnt werden?
Sofern nicht zwingende dienstliche Gründe entgegenstehen, KANN ein Antrag auf Karenzurlaub gegen Entfall der Bezüge gewährt werden. Wie gesagt, diese Bestimmung ist eine KANN-Bestimmung, es kann KEIN Rechtsanspruch abgeleitet werden. (§ 58 LDG).

Kann ich den Titel „Diplompädagoge“ auch in Dokumenten führen?
Die Verwendung des Titels „Dipl.-Päd.“ ist nur im schulischen Bereich möglich (z.B. schulische Korrespondenz, Dienstausweis usw.). Er ist aber kein akademischer Grad und daher auch nicht in öffentlichen Dokumenten, wie z. B. Führerschein oder Reisepass etc, anzuführen.

IMPRESSUM
„www.goed-berufsschule.at“ ist die Zeitschrift der Bundesleitung der Gewerkschaft Berufsschule in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Redaktion: Nicole Feichtinger(Leitung), Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien, Tel.: 01/534 54-451. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Mag. Nina Atzenhofer, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, A-3580 Horn, Wienerstraße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Die GÖD behält sich das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung und Vertrieb vor. Jeder Missbrauch wird geahndet.

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139
Österreichische Post AG • MZ 03Z035305 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte

hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Name

Straße Nr.

Postleitzahl Ort